

## Mariom Speck

Mariom Speck, geb. 1964



Seit über siebzehn Jahren ist Mariom Speck eine international anerkannte Theaterschaffende. 1990 gründete sie mit Omar Porras das Teatro Malandro. Dort arbeitete sie in allen Inszenierungen als Co-Regisseurin und Schauspielerin. Das Teatro Malandro erreichte mit der Produktion „Der Besuch der alten Dame“ von Friedrich Dürrenmatt nationalen und internationalen Erfolg und gewann 1993 den Prix Suisse Romande.

Der internationale Durchbruch gelang mit „Bluthochzeit“ von Federico Garcia Lorca, das über 300-mal auf vier verschiedenen Kontinenten (Japan, Kanada, Venezuela, Kolumbien, Frankreich, Deutschland, Belgien, Schweiz) aufgeführt wurde. Mariom Speck führte Regie, war verantwortlich für Bühne und Kostüme, betreute und probte mit den Mitwirkenden während den Tourneen.

1999 gründete Mariom Speck die Theaterkompanie Alptraumtheater Genf. Im MottattoM schrieb und kreierte sie „Alprosa“, „L-Motel“ und „Zest“ und entwickelte auch verschiedene Performances. Alle Stücke wurden in der Westschweiz und in Frankreich aufgeführt. „L-Motel“ und „Zest“ wurden zudem auf der grossen Bühne des Festival de la Cité in Lausanne (2002/2003) gezeigt.

Das Stück „Alprosa“ - eine theatralische Baustelle - (Regie und Text von Mariom Speck) repräsentierte die Schweiz im Festival la Banane Bleue 2001 in Chambéry (Frankreich) mit grossem Erfolg.

Sämtliche Kreationen mit und von Mariom Speck wurden von Stadt und Kanton Genf sowie von diversen Stiftungen finanziell unterstützt, von ihrer Arbeit mit dem Teatro Malandro bis hin zu ihren eigenen Produktionen mit Alptraumtheater.

2005 zog Mariom Speck nach Zürich. Sie gründete mit Felix Iten die Compagnie Lostart und zeigte «Performance A», ein Stück über die Seelenzustände von TyrannenmörderInnen. Mit Lostart arbeitete sie auch an einem Work in progress über „Marat/Sade“ von Peter Weiss. 2006 gründete Mariom Speck Alptraumtheater Zürich. Hier arbeitete sie mit diesem Kollektiv zuerst an verschiedenen Performances und entwickelte theatralische Recherchen über Stücke wie „Amor & Psyche“ nach Apuleius.

Mit der Choreographin Paula Lansley erarbeitete sie im Tanzhaus Wasserwerk einen zeitgenössischen Tanzstil mit TänzerInnen von Alptraumtheater.

Mariom Speck führte Regie und sang in „Miss Déjà-Vue“, das 2010 in Zürich im Casino Saal Aussersihl mit grossem Erfolg und zwei ausverkauften Vorstellungen gezeigt wurde. Es folgte das Stück „Speckovic“, in welchem sie Regie führte, sang, und sich für das Konzept verantwortlich zeigte. Das Stück wurde 2011 in fünf ausverkauften Vorstellungen im Kulturmarkt in Zürich gezeigt. 2011 fand ebenfalls in der Migros Ostermundigen eine Foto-Video-Installation von Alptraumtheater über „Speckovic“ statt. „Speckovic“ wurde 2012 auf der grossen Bühne am Frison in Fribourg aufgeführt. Zuletzt führte sie Regie in „Lys is trata“ nach Aristophanes und schrieb den Text. Mit Alptraumtheater wendete Mariom Speck sich zudem auch der audiovisuellen Produktion als Medium zu, um ein anderes, noch breiteres Publikum anzusprechen und kreierte mit den Mitgliedern des Kollektivs die erste acht Folgen der Videosoap „Familie Speckovic“, die auf Youtube verfolgt werden konnte. Mit dem Kollektiv weitet sie die Filmproduktionen jetzt aus und kreierte 2012 ihren ersten Kurzfilm „Crossing“ von der Produktion Alptraumfilm, für den sie auch das Drehbuch schreibt.

Um einen Einblick in das Schaffen von Alptraumtheater zu geben, produzierte das Kollektiv eine DVD mit Trailern von den Produktionen, Fotos und der Musik, die in allen Produktionen einen hohen Stellenwert einnimmt.

Mariom Speck gibt zusammen mit Flow Monkewitz diverse Workshops über Bewegungs- und Tanztraining, Stimmtechnik, Technik und Interpretation eines Textes, Bewegungsformen und Motive einzelner Figuren, Interaktion zwischen den Charakteren (Personnages), Improvisationstechniken und szenische Übungen.

Mariom Specks Schreibstil und Konzept sowie die Umsetzung ihren Kreationen werden gemeinhin als avantgardistisch bezeichnet.